



Materialien zur Sprachförderung – Förderung der Anwendung von Wortklassen

Sprachbeispiele

LiSe-DaZ überprüft nicht den Wortschatz in seinem Umfang, sondern die prinzipielle Verfügbarkeit von **sechs ausgewählten Wortklassen**:

Konjunktionen

Vollverben

Modalverben

Hilfsverben

Fokuspartikeln

Präpositionen

Diese Wortklassen sind für den Aufbau von Satzstrukturen von besonderer Bedeutung, denn sie stehen an bestimmten Positionen im Satz, z. B. in der linken oder rechten Satzklammer oder im Mittelfeld (Informationen zur Satzstruktur finden Sie bei den Materialien zur „Förderung von Haupt- und Nebensätzen“).

Konjunktionen (Bindewörter) wie *weil, dass, wenn, ob* usw. sind Wörter, die Nebensätze einleiten. Sie stehen am Anfang des Nebensatzes:

(Ich möchte schnell nach Hause gehen), **weil** ich Hunger habe.

Wenn wir die Mülltonne umkippen, (können wir den Hund retten).

(Ich weiß noch nicht), **ob** ich morgen kommen kann.

Vollverben (*laufen, gehen, aufmachen*) können abhängig vom Satztyp in verschiedenen Positionen des Satzes stehen. Im Hauptsatz befindet sich das gebeugte Verb in der zweiten Position des Satzes, im Nebensatz in der letzten Position.

Ich **fahre** schon allein mit dem Fahrrad.

Im Winter **ziehe** ich viele warme Sachen **an**.

, weil ich schon allein mit dem Fahrrad **fahre**.

Ich weiß nicht, ob Peter morgen **mitkommt**.



Materialien zur Sprachförderung – Förderung der Anwendung von Wortklassen

Sprachbeispiele

Modalverben drücken Wünsche, Bitten, Aufforderungen oder Möglichkeiten aus. Zu den Modalverben gehören *können, sollen, wollen, müssen, mögen* und *dürfen*. Modalverben treten in der Regel in Kombination mit einem Vollverb auf.

Ich **will** nicht nach Hause gehen.

Ich **kann** auch schon Skateboard fahren.

In einigen Fällen werden Modalverben auch als einzige Verben in einem Satz verwendet.

Ich **will** nicht.

Ich **kann** das nicht.

Die Verben *haben, sein* und *werden* werden als **Hilfsverben** bezeichnet, wenn sie gemeinsam mit einem Partizip (infinite/nicht gebeugte Verbform) im Satz auftreten. Sie werden verwendet, um andere Zeitformen zu bilden.

Der Hund **ist** einfach weggelaufen.

Die Kinder **haben** den Hund gerettet.

Wenn sie das einzige Verb in einem Satz sind, haben sie eine eigenständige Bedeutung und werden wie Vollverben verwendet.

Lise **ist** traurig.

Peter **hat** Hunger.

Fokuspartikeln wie *auch, nicht, nur* sind meist in der Mitte des Satzes zu finden. Diese drei Fokuspartikeln werden in der Auswertung von LiSe-DaZ gezählt. Darüber hinaus gibt es noch weitere Vertreter der Wortklasse „Fokuspartikeln“, z. B. *wieder, noch mal, schon, erst, sogar*. Mit Fokuspartikeln können Wortgruppen/Satzteile hervorgehoben (fokussiert) werden.

Der Hund fährt Skateboard und Lise möchte **auch** mal fahren.

Ich bin **schon** Skatboard, Roller und Fahrrad gefahren, aber Peter ist bisher **nur** Fahrrad gefahren.

Die Zirkusvorstellung war gut. Mir haben **besonders** die Artisten gefallen.

Alle Kinder waren auf der Geburtstagsparty, **sogar** Peter ist gekommen.

Allein ein Wunder kann uns jetzt noch retten.



Materialien zur Sprachförderung – Förderung der Anwendung von Wortklassen

Sprachbeispiele

Die Wortklasse der **Präpositionen** kann in unterschiedlichen Positionen des Satzes verwendet werden. Präpositionen werden auch als Verhältniswörter bezeichnet, da sie eine Relation zwischen verschiedenen Dingen herstellen (ein Buch liegt z. B. *auf*, *neben* oder *unter* dem Tisch). Präpositionen treten meist gemeinsam mit einem Artikel und einem Substantiv auf (*auf dem Tisch*). In einigen Fällen ist der Artikel jedoch nicht sichtbar, da er mit der Präposition verschmolzen ist (*im Buch* = *in dem Buch*, *ins Bett* = *in das Bett*).

*Der Ball ist **unter** den Tisch gerollt.*

***Auf** dem Ast sitzt das Eichhörnchen.*

*Wir gehen **am** Donnerstag **ins** Museum.*

Empfehlungen für die Förderung:

Die Förderung von Wortklassen, die unterschiedliche Positionen im Satz besetzen, ist eng verknüpft mit der Förderung von Haupt- und Nebensätzen (Informationen dazu finden sie bei den Materialien zur „Förderung von Haupt- und Nebensätzen“). Viele Alltagssituationen bringen zum Beispiel die Produktion von **Modalverben** mit sich (**Kann** ich bitte in den Garten gehen?, Wir **müssen** jetzt alle sehr leise sein.). Das Erzählen von Geschichten oder Anschauen von Bilderbüchern (z. B. Wimmelbücher) führt häufig zu Sätzen, in denen **Hilfsverben** verwendet werden (*Der Junge **ist** gerutscht.*, *Der **hat** keine Angst.*), oder in denen Kinder Zusammenhänge darstellen und dafür **Konjunktionen** verwenden (**Wenn** sie nicht aufpasst, fällt sie runter.). Bewegungsspiele führen häufig zu Äußerungen, in denen **Präpositionen** verwendet werden, wie *Der Peter steht **hinter** dem Tisch* oder *Der Peter springt **über** den Ball*. Die Förderung von Akkusativ und Dativ ermöglicht auch eine parallele Förderung der Präpositionen (Informationen dazu finden sie bei den Materialien zur „Förderung von Akkusativ und Dativ“).

Die Förderung von Wortklassen fügt sich daher automatisch in viele Fördersituationen ein und kann sowohl in Alltags- oder Spielsituationen geschehen als auch in vorbereiteten Förderstunden zu einem anderen Erwerbsbereich.